

Verschlossene Türen werden geöffnet

An 67 Standorten: Blauer Sonntag vom 8. bis 11. August

Von VANESSA
VON LENGERKEN

■ **Nordhessen.** Nordhessen ist ein Industriestandort mit langer Tradition, die Industrialisierung hat vielen Menschen neue Erwerbsmöglichkeiten gebracht, ihr Leben geprägt und gleichzeitig das Bild Nordhessens bis heute verändert. Um einen Eindruck von Industrie, Kultur, Geschichte und Landschaft der Region zu vermitteln, finden auch in diesem Jahr die Tage der Industriekultur Nordhessen, besser bekannt als Blauer Sonntag, statt. Die Veranstaltungsreihe verknüpft 67 aktuelle und frühere Industriestandorte und schafft eine Verbindung untereinander. Vom 8. bis 11. August werden unter dem Motto „Hand in Hand“ viele der 79 Veranstaltungen ineinander-greifende Themenschwerpunkte behandeln. So jährt sich der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in diesem Jahr zum 80. Mal – der auch in Nordhessen eine zentrale Rolle eingenommen

hat: Der Rohstoff Kohle in Borken diente den Kraftwerken zur Stromerzeugung, der wiederum von der Rüstungsproduktion in Kassel genutzt wurde.

„Menschen wird aufgezeigt, was die Region über viele Jahre geprägt hat und noch immer prägt – denn vor allem, wenn davon nicht mehr viel zu sehen ist, ist es umso wichtiger, darüber zu informieren“, so Ingo Sielaff, Museumsdirektor von einem der Veranstaltungsorte, dem Themenpark Kohle und Energie Borken.

So können die Sommerferien auch abwechslungsreich verbracht werden: „Das Programmheft soll zu Ausflügen innerhalb der Region anregen. Denn hier gibt es so manche spannende Dinge zu entdecken“, so Rainer Geisel vom Schwalm-Eder-Kreis.

Manche der Firmen, die sonst einen Blick hinter die Kulissen verwehren, öffnen an den Tagen ihre Türen und verschaffen so völlig neue Ein-sichten in die Indus-triekultur der heutigen und der vergange-nen Zeit. Bei der Mö-b e l -



Freuen sich auf spannende Veranstaltungen der nordhessischen Industriekultur, unter anderem auch im Borkener Themenpark Kohle und Energie: (v. li.) Borkens Bürgermeister Marcel Pritsch-Rehm, Ingo Sielaff (Museumsdirektor Themenpark Kohle und Energie Borken), Dörte Lenz (Projektleitung Blauer Sonntag), Rainer Geisel (Schwalm-Eder-Kreis) und Ursula Winter (Projektleitung Blauer Sonntag).
Fotos: von Lengerken

produktion Ehring kann ein Blick reingeworfen werden, auch Etikettenhersteller Faubel in Melsungen öffnet seine Türen für eine Betriebsbesichtigung. Eine Führung durch die ehemalige Getreidemühle in Bad Zwesten-Niederurff zeigt auf, wie lohnend die Sanierung eines alten Objektes ist. Die Baumaterialien werden fast ausschließlich aus dem Rückbau historischer Anwesen gewonnen. In Schwalmstadt-Trutzhain hat die Weberei Egelkraut geöffnet. Dort kann ein Webstuhl von 1937 bestaunt werden. Ebenfalls in den Baracken des ehemaligen Kriegsgefängens siedelte sich 1948 auch die Kunstblumenfabrik in Trutzhain an. 2003 musste sie schließen, doch noch ist innen alles unverändert. Zusätzlich wird noch der Film „Blumen made in Trutzhain“ gezeigt, der einen hervorragenden Eindruck in die Geschichte und Welt der Kunst-

blumenfabrik Lumpe gibt. Interessierte sollten sich aber schnell eines der Programmhefte besorgen oder sich unter www.blauer-sonntag.de durchklicken, denn einige der Veranstaltungen sind anmeldepflichtig und durchaus begehrt, wie sich in den vergangenen zehn Jahren gezeigt hat. „Schon im März riefen Leute an, wann das Programm endlich bekannt wird, um sich für Veranstaltungen anzumelden“, so Dörte Lenz von der Projektleitung Blauer Sonntag.

Die Veranstaltungen sind über die deutschen Grenzen hinaus bekannt und beliebt: „Ein Paar aus Holland kommt jedes Jahr hier nach Nordhessen, um immer wieder ein neues Angebot auszutesten“, ergänzt ihre Kollegin Ursula Winter.

Mehr Infos und das komplette Programmheft zum Durchblättern gibt es unter www.blauer-sonntag.de.



An 67 Standorten gibt es 79 Veranstaltungen rund um das Thema „Hand in Hand“.

Erscheinungsdatum: **10.07.2019**